

# Geopolitische Entspannung übernimmt die Oberhand

BONHÖTE

N°847

15. Juni 2026

Während die Anleger die Entwicklungen rund um die Straße von Hormus im Auge behielten, verdeutlichte der historische Börsengang von SpaceX die Stärke der Kapitalzuflüsse in Wachstumswerte. Die Woche endete positiv, da mehrere übereinstimmende Äußerungen auf eine Einigung zwischen Washington und Teheran hindeuteten. Am Sonntag erklärte Donald Trump, dass eine Grundsatzvereinbarung erzielt worden sei, die den Weg für eine schrittweise Wiederöffnung der Straße von Hormus ebne.

## Auf dem Weg zu einer Normalisierung der Beziehungen zwischen Washington und Teheran?

Nach mehreren Wochen indirekter Konfrontationen und Spannungen rund um die Straße von Hormus haben sich die Verhandlungen zwischen Washington und Teheran plötzlich beschleunigt, und die beiden Länder sollen eine Grundsatzvereinbarung erzielt haben. Nach den derzeit verfügbaren Informationen soll am Ende der Woche am Rande des G7-Gipfels in der Schweiz eine Absichtserklärung unterzeichnet werden. Zu den Punkten, über die offenbar Einigkeit herrscht, gehören die Wiederöffnung der Straße von Hormus, die schrittweise Aufhebung der US-Seeblockade, eine 60-tägige Waffenruhe und die Aufnahme weiterer Verhandlungen über das iranische Atomprogramm. Die endgültigen Modalitäten bezüglich der Sanktionen, der Bestände an angereichertem Uran und der nuklearen Verpflichtungen müssen hingegen noch ausgehandelt werden. Mehrere US-amerikanische und iranische Vertreter betonten zudem, dass die endgültigen Bedingungen noch nicht feststünden. Die Märkte nahmen diese Aussicht positiv auf. Der Brent-Preis, der sich am Montag der 98-Dollar-Marke genähert hatte, gab zum Wochenende nach.

## USA: Inflation lähmt die Fed

Am Aktienmarkt führte diese Aussicht zu einigen Aufmakroökonomischer Ebene bestätigten die US-Statistiken einen erneuten Anstieg des Inflationsdrucks. Der Verbraucherpreisindex (CPI) stieg im Mai gegenüber dem Vorjahr auf 4,2 %, gegenüber 3,8 % im April, während die Kerninflation auf 2,9 % anstieg. Auch die Erzeugerpreise (PPI) überraschten mit einem Anstieg von 1,1 % im Monatsvergleich, was über den Erwartungen lag. Gleichzeitig stiegen die wöchentlichen Arbeitslosenansprüche leicht auf 229'000, was eine langsame Abkühlung des Arbeitsmarktes bestätigt, ohne jedoch auf eine drastische Verschlechterung der

## Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.80	0.92	13708.02	6187.63	24635.30	8350.87	10471.72	7431.46	25888.84	66020.04	944.40
% 5 Tage	-0.59	0.13	2.39	2.10	-0.50	1.71	1.01	0.66	0.71	-0.85	0.02
% YTD	0.05	-1.03	6.35	9.13	0.59	4.96	7.23	9.13	11.71	32.17	23.21

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.

Konjunktur hinzudeuten. Für die Anleger ist die Konsequenz klar: Die Fed dürfte bei ihrer Sitzung am 17. und 18. Juni an ihrer restriktiven Haltung festhalten. An den Märkten erlebte der Technologiesektor eine volatile Woche. Gewinnmitnahmen bei Aktien aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz setzten sich fort, während der Rekord-Börsengang von SpaceX das herausragende Ereignis der Woche auf den Primärmärkten darstellte. Sein Erfolg bestätigt, dass Anleger Unternehmen, die mit den großen strukturellen Wachstumsthemen verbunden sind – insbesondere künstliche Intelligenz und disruptive Technologien –, weiterhin mit einem hohen Aufschlag bewerten

## Eurozone: Die EZB handelt vor der Fed

Die Europäische Zentralbank war die erste große Zentralbank, die auf den Inflationsanstieg reagierte. Wie weithin erwartet, hob die EZB ihren Einlagensatz um 25 Basispunkte auf 2,25 % an. Die Institution begründete diese Entscheidung mit dem Anstieg der Inflation auf 3,2 % in der Eurozone.

Die Entspannung am Ölmarkt verringert das Risiko eines anhaltenden Inflationsschocks, reicht jedoch noch nicht aus, um den Kurs der Zentralbanken zu ändern. Anleger dürften weiterhin Vermögenswerte mit besserer Visibilität bevorzugen, während die Anleihemärkte weiterhin empfindlich auf jede Überraschung bei der Inflation reagieren werden. Jede Bestätigung einer Deeskalation im Nahen Osten könnte die Entspannung bei den Energiepreisen verlängern und risikoreiche Anlagen stützen.

## Swiss Market Index (SMI)

Zum Wochenausklang konnten die Trendindikatoren wieder ins Plus drehen. Der SMI schloss genau auf unserem Widerstand bei 13'700 Punkten, was uns ermöglicht, ein neues Ziel bei 14'065 Punkten festzulegen.

